



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0331/2019		Datum: 27.09.2019	
Oberbürgermeister			
Verfasser:	36-Umweltamt	Az.:	
Betreff: Starkregenereignisse in Koblenz			
Gremienweg:			
23.10.2019	Umweltausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt <input type="checkbox"/> Enthaltungen
	TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Herr Oberbürgermeister Langner hat zugesagt, dass das Thema „Starkregenereignisse, Oberflächenentwässerung und Versickerung“ in der Sitzung des Umweltausschusses am 23.10.2019 unter Beteiligung des städtischen Entwässerungsbetriebes thematisiert werden soll.

Nach Einschätzung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung lassen sich die Fragen des Ausschusses aus fachlicher Sicht wie folgt beantworten:

1. Welche Maßnahmen sind erforderlich um zukünftig auf Starkregenereignisse reagieren können?

Starkregen sind Naturereignisse und können örtlich überall auftreten. Niemand kann vorhersagen wann, wo und in welcher Stärke mit Starkregen gerechnet werden muss. Einen absoluten Schutz vor Naturereignissen wird es nicht geben können, jedoch lassen sich Schäden durch gute Vorbereitung und passende Vorsorge verringern. Deshalb soll in den überschwemmungsgefährdeten Risikobereichen von Koblenz mit starkregeninduzierter Sturzflutgefährdung ein Hochwasservorsorgekonzept aufgestellt werden. Das Vorsorgekonzept soll stadtteilbezogen über die Gefahren von Überschwemmungen aus Flusshochwasser sowie Starkregenereignissen informieren und mögliche Maßnahmen zur Schadensminimierung aufzeigen. Die Aufstellung der stadtteilbezogenen Vorsorgekonzepte erfolgt mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern in gemeinsamen Workshops. Das Vergabeverfahren zur Aufstellung des Konzeptes ist bereits in Gang gesetzt. Mit den Arbeiten soll Anfang 2020 begonnen werden.

2. Warum traten die Bäche im Mühlen-sowie Blindtal in Ehrenbreitstein im Sommer 2019 aus dem Bachbett?

Die Ursache für das Austreten der beiden Gewässer aus dem Bachbett war die Belegung der im Gewässerprofil angeordneten Feststoffgitter. Die Gitter hatten sich mit Ästen und Geröll zugesetzt, so dass die Wassermassen nicht mehr vollständig abfließen konnten. Hierbei kam es zu einem Aufstau und einem Austritt des Gewässers mit der Folge einer Überschwemmung der angrenzenden Straßenzüge sowie vereinzelt auch von Anliegergrundstücken. Zwischenzeitlich wurden Anpassungsmaßnahmen an den Gitterkonstruktionen sowie zur Wasserführung vorgenommen.

3. Muss die Überwachung der Bäche verbessert werden?

Für Gewässer III. Ordnung ist das Tiefbauamt der Stadt Koblenz zuständig. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung führt in dessen Auftrag Dienstleistungstätigkeiten zur Unterhaltung der Bäche als Nebentätigkeit zum Tagesgeschäft der Verwaltung aus. Während die Aufsicht zur Unterhaltung der Gewässer III. Ordnung vom Betriebsleiter des Klärwerkes erbracht wird, werden die aktiven Unterhaltungstätigkeiten, nach Bedarf, von einem Beschäftigten des Kanalbetriebes durchgeführt. Zur Begegnung von Unwetterereignissen an Gewässern III. Ordnung gibt es bei Eigenbetrieb Stadtentwässerung

nur begrenzte Kapazitäten.

4. Ob und inwieweit wird die Einhaltung vorgeschriebener Versickerung von Oberflächenwasser kontrolliert?

Zentrale Versickerungsanlagen im Stadtgebiet, die der öffentlichen Oberflächenwasserbeseitigung in den Untergrund dienen, werden vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung betrieben, unterhalten und kontrolliert. Dezentrale Versickerungsanlagen zur Oberflächenwasserbeseitigung auf Privatflächen in den Untergrund unterliegen der Unterhaltungs- und Betreiberpflicht der Grundstückseigentümer.

5. Ursachen für die Austrocknung des Anderbaches in Koblenz-Rübenach

Der Rückgang von Abflussmengen in Bächen ist nicht nur in Rübenach, sondern auch anderorts in Koblenz zu beobachten. Dieser Umstand ist der bereits im zweiten Jahr in Folge andauernden Trockenperiode im Sommer geschuldet. Witterungsbedingte Veränderungen des Grundwasserspiegels sowie der Quellschüttungsmenge sind als Ursache hierfür zu nennen.

Ein/e Vertreter/in des Eigenbetriebes Stadtentwässerung steht dem Ausschuss für Rückfragen zur Verfügung.